



IMPRESSUM

Herausgeber

BRING - Beratungsring Berglandwirtschaft

Text & Layout

Hanna Klammer

Nadia Pigneter

Alexander Alber

Thomas Prünster

Foto

Fotoarchiv BRING

Druck

Kraler Druck

Ausgabe 2016

Vorwort	5
Organisation und Verwaltung	
Genossenschaft	6
Personal	7
Organigramm	8
Struktur	9
Gebietseinteilung Berater	11
Mitglieder	
Mitgliederstand	12
Mitgliedschaft	13
Beratung	
Fachbereiche - Neuigkeiten	14
Weiterbildung	
Veranstaltungen	20
Öffentlichkeitsarbeit	
Infoblätter & Presse	25
Kontakt & Öffnungszeiten	26
Resümee	27



Sehr geehrte Ehrengäste, Verwaltungsratsmitglieder, Obmänner, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Direktorinnen und Direktoren, geschätzte BRING-Mitglieder,

mit 2015 ist das zweite volle Jahr des BRING nun vorüber. Nach dem sehr bewegten Jahr 2014 kann ich sagen, dass beim BRING im abgelaufenen Jahr 2015 ein wenig Ruhe eingekehrt ist. Die Berater konnten sich weiterhin in ihren Fachbereichen durch Schulungen im In- und Ausland weiterbilden und ihr Wissen und ihre Fachkompetenz fundieren, was für die Qualität der Beratung und auf die Sichtweise in den einzelnen Fachbereichen eine positive Wirkung hat. Somit sind wir für die Zukunft fachlich gut aufgestellt. Wichtige Mechanismen und Abläufe haben sich gefestigt. Mit dem Gemüse- und Beerenobstanbau konnte die Palette an Beratungsangebot erweitert werden. Durch einen weiteren Berater im Bereich Bauwesen kann die starke Nachfrage in diesem Bereich nun besser bewältigt werden. Die Mitgliederzahl konnte auch im Jahr 2015 gesteigert werden, mittlerweile zählen wir deutlich über 600 Mitglieder im ganzen Land.

Für uns als BRING war es ein wichtiges Anliegen, uns neben der beratenden Tätigkeit auch weiterhin stark in die Öffentlichkeitsarbeit einzubringen. So war der BRING wiederum Veranstalter der 8. Berglandwirtschaftstagung in Brixen, welche, wie im Vorjahr schon, sehr stark besucht war und ungefähr 600 Besucher verbuchen konnte. Neben dieser Tagung war es für uns wichtig, auch den Vinschger Berglandwirtschaftstag zu veranstalten. Diese wurde im November vom BRING in Zusammenarbeit mit der Fachschule Fürstentum und der Raiffeisenkasse Obervinschgau organisiert.

Im Bereich der Erwachsenenbildung konnten wir 2015 wieder mit einem umfangreichen und interessanten Angebot aufwarten, was sowohl von Mitgliedern als auch von Nicht-BRING-Mitgliedern zahlreich in Anspruch genommen wurde. Es wurden weiterhin Weiterbildungskurse von unseren Beratern, aber auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern angeboten. Auch wurde im abgelaufenen Jahr eine Lehrfahrt angeboten, welche einen großen Ansturm der Interessierten zur Folge hatten: die Fahrt ins Fendt-Werk in Marktoberdorf.

Mit Freude kann ich auch für das Jahr 2015 sagen, dass der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter des BRING sich weiterhin jeden Tag mit vollem Einsatz allen Herausforderungen stellen, gewissenhaft und mit großem Fleiß ihre Arbeit verrichten. Gemeinsam werden Lösungen gefunden, um den Südtiroler Bergbauern bestmöglich bei ihrem landwirtschaftlichen Alltag eine vertrauensvolle, unabhängige, kompetente Hilfe zu sein.

An dieser Stelle möchte ich mich auch wieder bei allen bedanken, die im Jahr 2015 mit uns zusammengearbeitet, uns unterstützt und gefördert und uns auf unserem Weg begleitet haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Landesrat Arnold Schuler, vor allem dem Direktor der Abteilung Landwirtschaft Dr. Martin Pazeller, dem Amtsdirektor Andreas Werth und auch dem Südtiroler Bauernbund mit Landesobmann Leo Tiefenthaler und Direktor Dr. Siegfried Rinner.

Ein herzliches Dankeschön den Verbänden im Haus der Tierzucht. Besonderen Dank dem Maschinenring Südtirol für die Mitbenutzung der Büros in Vahrn, Meran und Prad am Stilfserjoch, sowie der Besitzgemeinschaft für die Räumlichkeiten in St. Lorenzen.

Ein Dank gilt auch den Akteuren der Expertenplattform, ich wünsche uns auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit. Danken möchte ich allen Verwaltungsratsmitgliedern mit meinem Stellvertreter Viktor Peintner für die gute, offene und kollegiale Mitarbeit.

Ein ganz besonderer Dank gebührt dem Geschäftsführer Dr. Christian Plitzner, der sich mit vollem Tatendrang für den BRING einsetzt, sowie den Mitarbeitern des BRING. Ich hoffe weiterhin auf eine so gute Zusammenarbeit und Erfolg wie bisher.



Obmann Daniel Gasser





Bild: BRING-Vollversammlung 2015 im Vereinshaus Nals

Am 22. April 2013 wurde der BRING von 94 Mitgliedern gegründet. Bei der Vollversammlung am Samstag, 1. März 2014 wurde der Verein in eine Genossenschaft umgewandelt. Die Beratungsorganisation soll Südtiroler Berglandwirten in der Betriebs- und Produktionsberatung unterstützen und informieren. Ziel ist es die Betriebe anhaltend in ihrer Entfaltung zu unterstützen, neue Ressourcen zu erschließen und bestehende optimal zu verwenden. Neben der Beratung wird auch die Weiterbildung sehr groß geschrieben. Landwirte, jung oder alt, haben die Möglichkeit angebotene Kurse des BRING zu besuchen. Auch besteht die Möglichkeit eine Anfrage zu stellen und es wird

ein Kurs auf Bedarf organisiert. Mit diesen zwei Standbeinen – Beratung und Weiterbildung – sollen achtbare Zukunftsaussichten und aner kennenswerte Möglichkeiten für die Berglandwirte in Südtirol aufgezeigt werden. Der BRING bietet ein breites Angebot an Fachbereichen an und kann somit das Fragensortiment am Hof größtenteils abdecken.

Sitzungen der Genossenschaftsorgane 2015:

Vollversammlung

07.03.2015

Verwaltungsrat

12.02.2015

21.05.2015

18.09.2015

17.12.2015



Personal Ende 2015 (v.l.n.r.): Josef Gräber, Michael Kuppelwieser, Nadia Pigneter, Matthias Mair, Simon Volgger, Christian Plitzner, Alexander Alber, Melanie Reger, Hannes Klocker, Stefan Jud, Hanna Klammer, Thomas Prünster, Stefan Winkler

Personalstand 2015

Mit Ende des Jahres 2015 hat der BRING einen Personalstand von 13 Mitarbeitern. Im Jahre 2015 hat sich beim Personal einiges verändert:

Matthias Mair ist seit Februar, Simon Volgger seit Juni und Michael Kuppelwieser seit Oktober in der Beratung tätig. Erich Silbernagl hat die Beratungsorganisation mit Ende Februar verlassen.

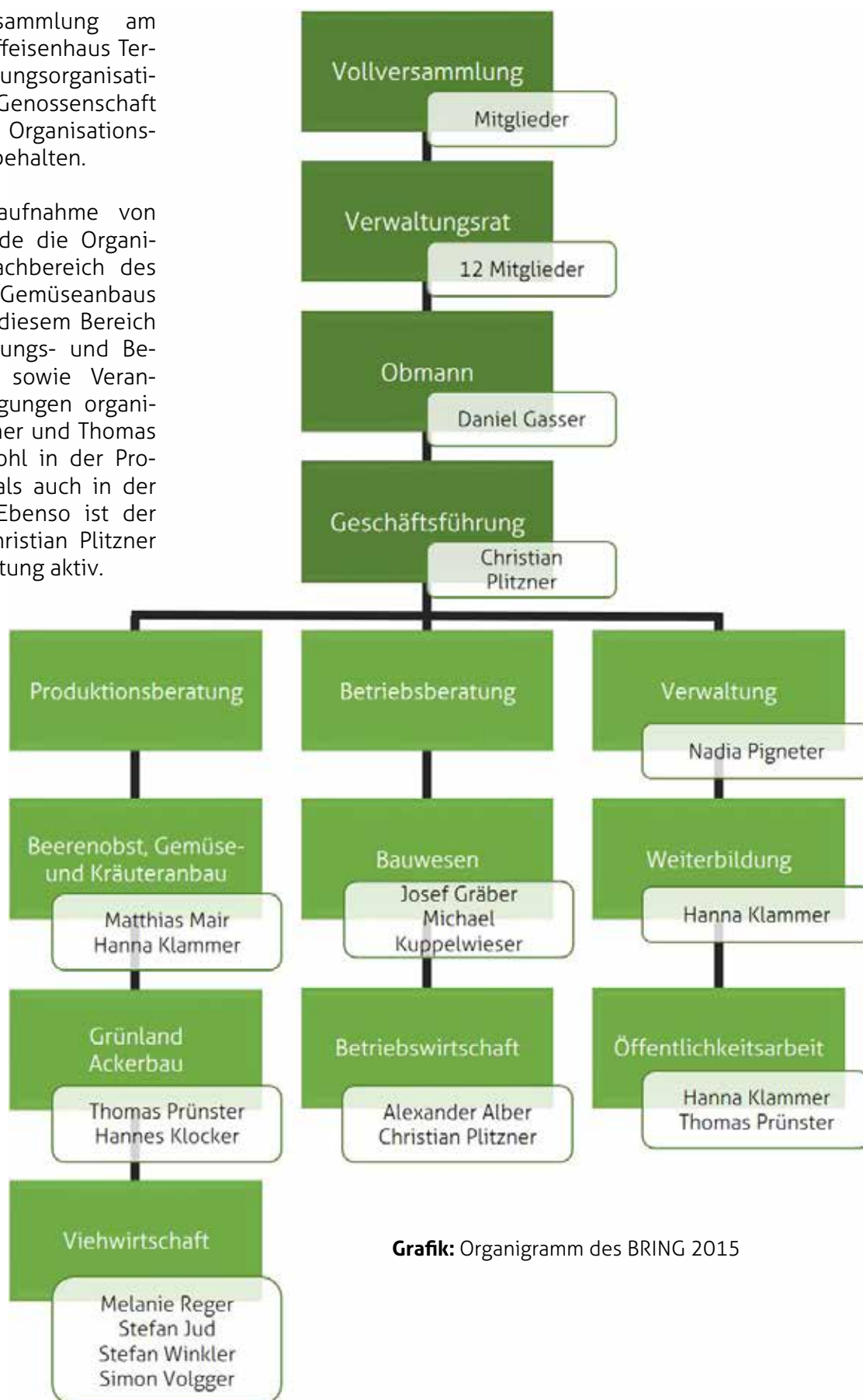
Praktikanten im Jahr 2015:
Philipp Tauber im Juni und Juli
Magdalena Schnitzer im Oktober

Tätigkeitsbereich	Name
Geschäftsführung	Christian Plitzner
Verwaltung	Nadia Pigneter
Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit	Hanna Klammer
Fachbereich	Name
Milchvieh, Klauenpflege und kleine Wiederkäuer	Stefan Winkler
	Stefan Jud
Milchvieh, Tiergesundheit und Rindermast	Melanie Reger
	Simon Volgger
Bauwesen	Michael Kuppelwieser
	Josef Gräber
Grünland und Ackerbau	Thomas Prünster
	Hannes Klocker
Beerenobst, Gemüse- und Kräuteranbau	Matthias Mair
	Hanna Klammer
Betriebswirtschaft	Alexander Alber

Tab.: Personalstand zum 31.12.2015

Bei der Vollversammlung am 01.03.2014 im Raiffeisenhaus Terlan wurde die Beratungsorganisation BRING in eine Genossenschaft umgewandelt. Die Organisationsstruktur wurde beibehalten.

Mit der Personalaufnahme von Matthias Mair wurde die Organisation um den Fachbereich des Beerenobst- und Gemüseanbaus erweitert. Auch in diesem Bereich werden Weiterbildungs- und Beratungstätigkeiten, sowie Veranstaltungen und Tagungen organisiert. Hanna Klammer und Thomas Prünster sind sowohl in der Produktionsberatung als auch in der Verwaltung tätig. Ebenso ist der Geschäftsführer Christian Plitzner in der Betriebsberatung aktiv.



Grafik: Organigramm des BRING 2015

Bezirksbüros

Die Beratungsorganisation hat eine Zentrale einschließlich der Verwaltung in Bozen im Haus der Tierzucht sowie vier Außenbüros für eine bessere Erreichbarkeit. Der Landwirt soll die Möglichkeit haben, den Berater in seinem Büro ohne weite Fahrten persönlich aufzusuchen. Die Räumlichkeiten in den Außenbezirken werden in bereits bestehenden Strukturen integriert, um die Strukturkosten so gering wie möglich zu halten.

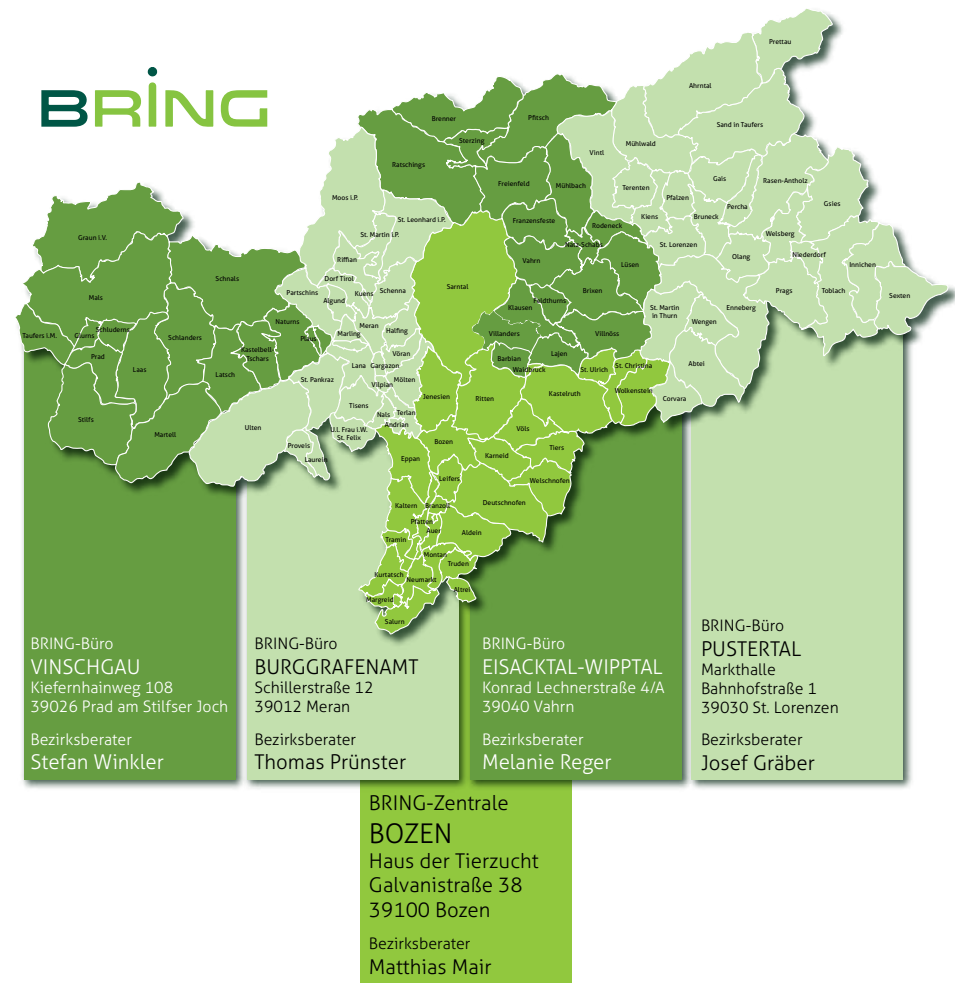
Der Landwirt soll sich gut aufgehoben fühlen und soll einen Berater als seinen Vertrauenspartner ansehen. Der Bezirksberater fungiert als erste Ansprechperson in seinem Bezirk und weiß über seine Mitglieder bestens Bescheid.

Expertenplattform

Mit der Gründung des BRING wurde auch die Idee der Expertenplattform erweckt. Ziel ist es Informationen auszutauschen und sinnvolle Synergien zu schaffen. Das dritte Treffen wurde am 26.06.2015 abgehalten.

Akteure:

- LWS Dietenheim, Fürstenburg und Salern
- Fachoberschule Auer
- Versuchswesen Laimburg
- Fachschule Laimburg
- Tierärztekammer
- Vertreter vom Verein der Großtierpraktiker
- Tierseucheninstitut
- Sennereiverband Südtirol
- Vertreter der Tierzuchtverbände
- SBB
- SBJ
- Abteilung Landwirtschaft
- Abteilung Forstwirtschaft
- Pustertaler Saatbaugenossenschaft



Grafik: Die Außenbüros und die Zentrale mit den zuständigen Bezirksberatern

- Maschinenring Südtirol
- Bioland Südtirol
- Freie Universität Bozen

Fachgruppe Bauwesen

Termin innerhalb März 2016 geplant

Fachgruppe Betriebswirtschaft

Termin innerhalb Februar 2016 geplant

Wie in der Expertenplattform besprochen, wurden Fachgruppen eingerichtet:

Fachgruppe Grünlandbewirtschaftung

Treffen am 22.01.2015

Fachgruppe Sonderkulturen

Treffen am 25.11.2015

Fachgruppe Viehwirtschaft

Treffen Kleingruppe Rationsberechnung am 11.02.2015



Viehwirtschaft

- Stefan Winkler
- Melanie Reger
- Stefan Jud
- Simon Volgger



Bauwesen WEST
Michael Kuppelwieser

Grünland WEST
Thomas Prünster

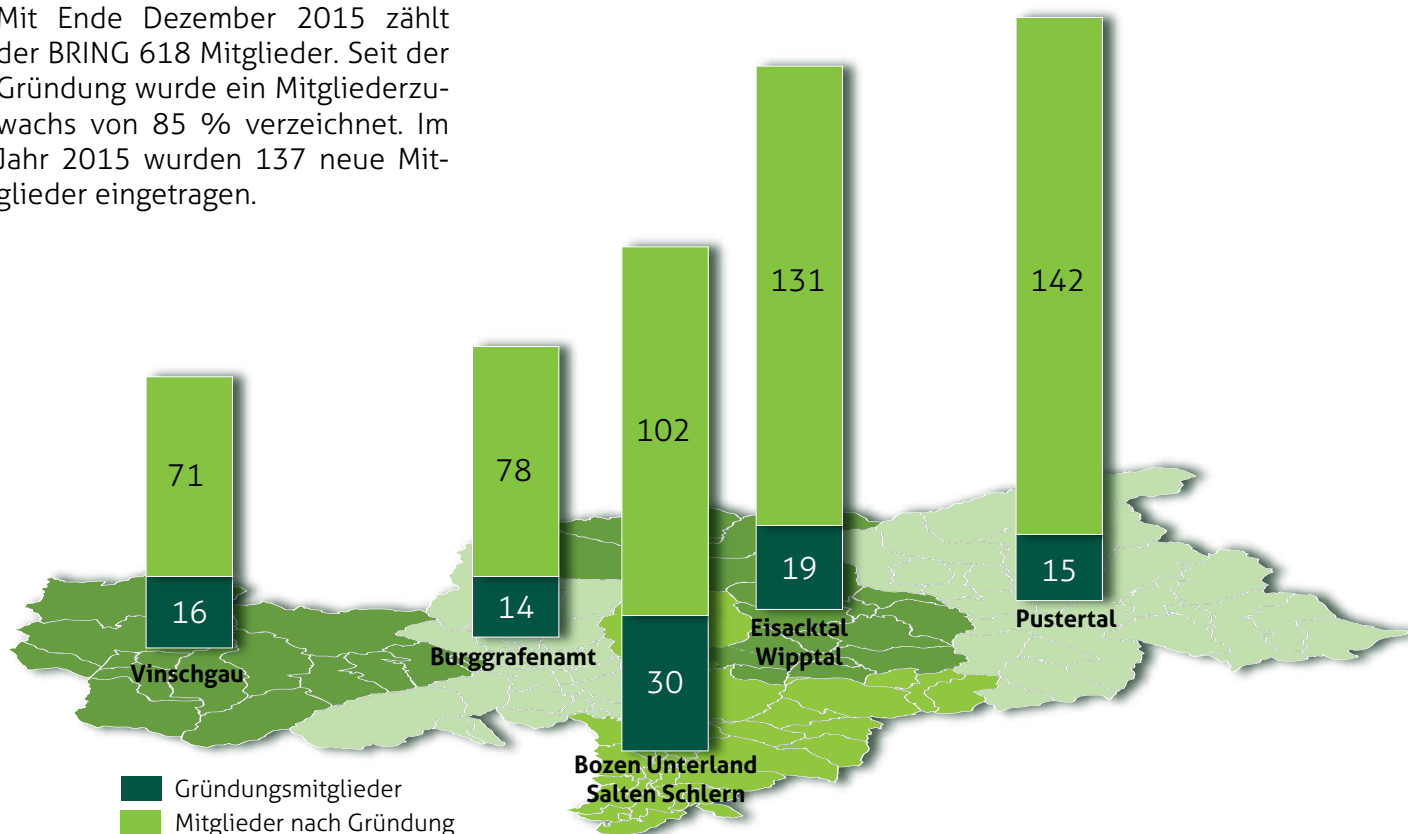
Bauwesen OST
Josef Gräber

Grünland OST
Hannes Klocker

Für die Grünlandberater, Thomas Prünster und Hannes Klocker, sowie die Bauwesenberater, Michael Kuppelwieser und Josef Gräber, wurde das Beratungsgebiet in West- und Ostsüdtirol eingeteilt. Die Berater der Viehwirtschaft haben das Beratungsgebiet in vier Zonen aufgeteilt, diese Zonen sind in der Grafik farbig gekennzeichnet.

Die Fachbereiche für Beerenobst, Gemüse- und Kräuteranbau sowie Betriebswirtschaft wurden von Matthias Mair, Hanna Klammer, Alexander Alber und Christian Pitzner in ganz Südtirol abgedeckt.

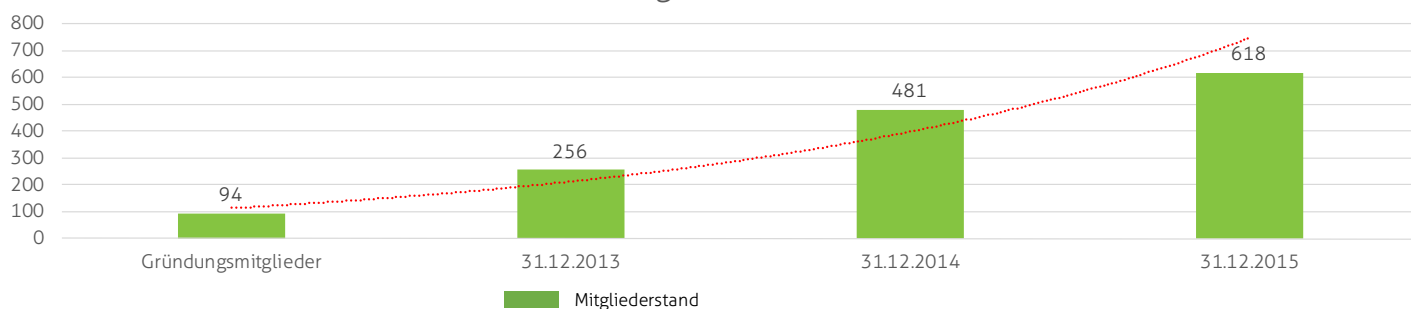
Mit Ende Dezember 2015 zählt der BRING 618 Mitglieder. Seit der Gründung wurde ein Mitgliederzuwachs von 85 % verzeichnet. Im Jahr 2015 wurden 137 neue Mitglieder eingetragen.



Grafik: Mitgliederstand zum 31.12.2015

	Salten Schlern - Bozen Unterland	Burggrafenamt	Eisacktal - Wipptal	Pustertal	Vinschgau
Gründungsmitglieder	30	14	19	15	16
Mitglieder nach Gründung	102	78	131	142	71
Mitglieder gesamt	132	92	150	157	87

Mitgliederstand

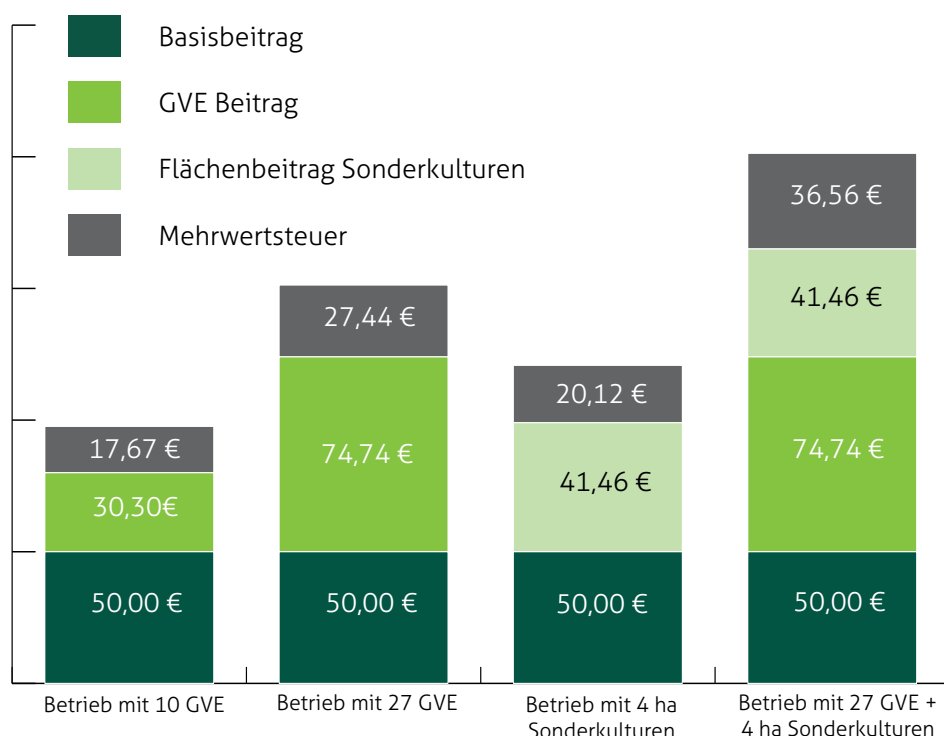


Der BRING berät nicht nur Mitglieder, sondern auch Nicht-Mitglieder. Natürlich muss es aber auch einen Vorteil für Mitglieder geben. Entschließt sich ein Landwirt Mitglied zu werden, bezahlt er einen jährlichen Beitrag, die Beratungen sind dann kostenlos. Möchte ein Landwirt, die Beratung in Anspruch nehmen, ohne Mitglied zu werden, werden die Beratungsstunden einzeln abgerechnet, der Stundensatz liegt bei 50,00 € plus Mehrwertsteuer. Der Jahresmitgliedsbeitrag setzt sich aus einem Sockelbeitrag und einem GVE-Betrag oder Flächenbeitrag zusammen. Der Basisbeitrag beträgt

50,00 €, der GVE-Betrag ist 3,03 € / GVE von 1 - 20 GVE, 2,02 € / GVE von 21 - 50 GVE und 1,01 € / GVE bei über 50 GVE. Der Flächenbeitrag wird nur bei Sonderkulturen (Beerenobst, Gemüse- und Ackerbau - exklusiv Futterbau und Silomais) berechnet.

Beispielberechnung:

Ein Landwirt ist im Besitz von 10 GVE. Er möchte seine Grünlandflächen sanieren, die Futterration anpassen oder den Tierkomfort verbessern. Daher beschließt er, Mitglied beim BRING zu werden. Sein Mitgliedsbeitrag setzt sich also aus dem Basisbeitrag von 50,00 € und einem GVE Betrag von 30,30 € (3,03 € x 10 GVE) zusammen. Der jährliche Mitgliedsbei-



Grafik: Berechnungsbeispiele von Mitgliedsbeiträgen

trag beträgt 80,30 € bzw. 97,97 € inklusive Mehrwertsteuer. Jeder Südtiroler Berglandwirt hat die Möglichkeit die Mitgliedschaft beim BRING zu beantragen. Im Mitgliedsbeitrag sind sämtliche Einzelberatungen und Gruppenberatungen, welche vom BRING angeboten werden, enthalten. Weiterbildungsveranstaltungen mit externen Referenten bei denen eine Kursgebühr anfällt, werden im Vergleich zu Nicht-Mitgliedern mit einem niedrigeren Tarif verrechnet.

Zudem erhalten BRING-Mitglieder Zugangsdaten für den Mitgliederbereich der BRING - Website, Newsletter und die BRING-News.

Sämtliche Beratungs- und Weiterbildungsstunden des BRING können für die Hofübernehmer anerkannt werden.

Basisbeitrag	Viehwirtschaft		
	1 - 20 GVE	21 - 50 GVE	Ab 50 GVE
	3,03 € / GVE	2,02 € / GVE	1,01 € / GVE
	Sonderkulturen		
	ersten 2 ha	2 - 8 ha	über 8 ha
50,00 €	25,28 €	8,09 € / ha	6,07 € / ha

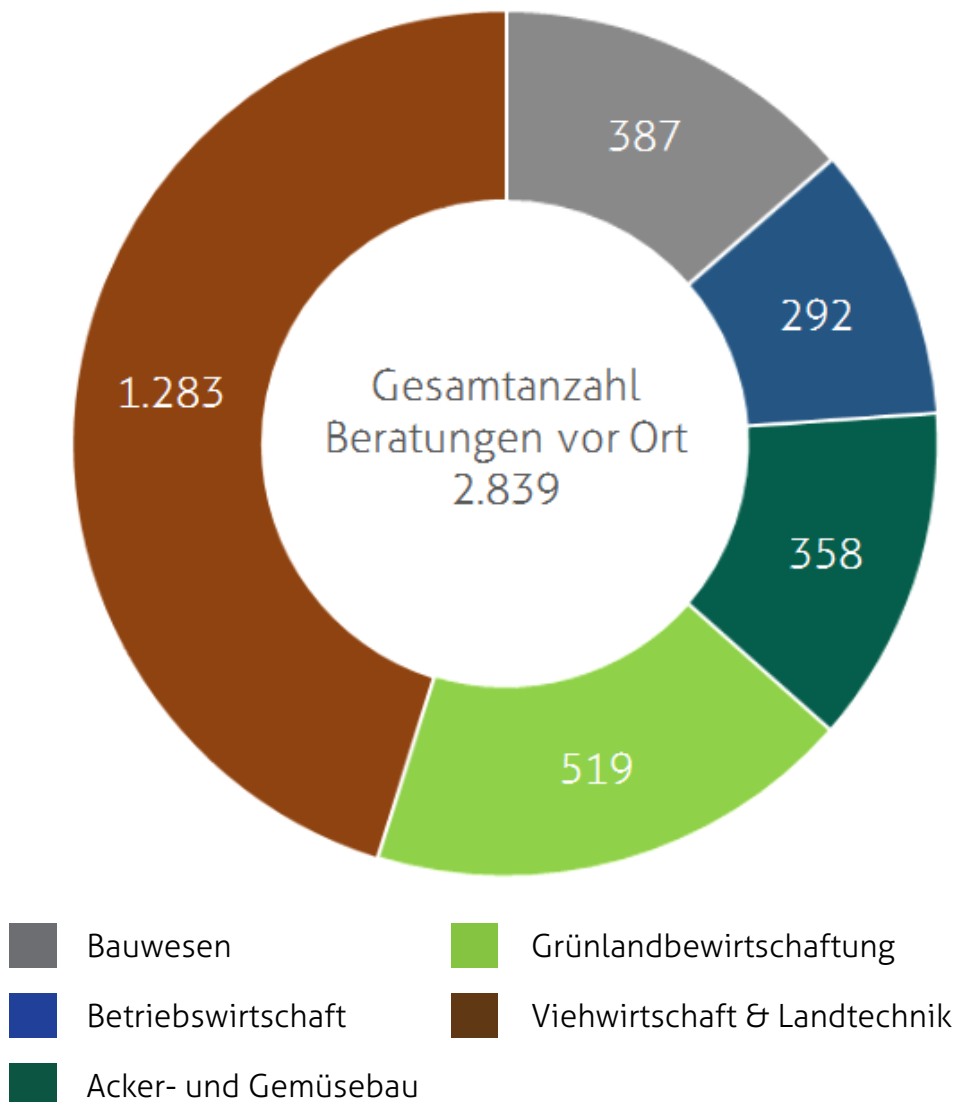
Tab.: Mitgliedsbeitrag 2015



Beeren-, Gemüse- und Kräuteranbau

Mit der Personalerweiterung von Matthias Mair können seit Februar 2015 auch Beratungen in den Bereichen Beeren- und Gemüseanbau angeboten werden. Matthias bringt bereits praktische Erfahrungen von seinem elterlichen Betrieb mit. Die meisten Einzelberatungen wurden im Bereich Beerenobst, vor allem Erdbeeren und Himbeeren, getätigt. Hierfür war er vor allem im Martell und Vinschgau unterwegs. Anbau, Kulturführung, sowie Pflanzenschutz und Düngung fließen in die Beratungsgespräche ein. Landwirte, welche einen Zu- bzw. Nebenerwerb suchen, informieren sich immer häufiger über solche Kulturen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg und diversen Genossenschaften sowie mit erfahrenen Beratern aus diesem Sektor konnte er sein Fachwissen in diesem Bereich festigen.

Hanna Klammer ist seit letztem Jahr in der Beratung für Kräuteranbau tätig. Nach ihrer 117-stündigen Ausbildung „Qualifizierungskurs Kräuteranbau/-verarbeitung“ und der zusätzlichen Weiterbildung „Berechtigungsnachweis zum Sammeln von Wildkräutern und -gemüse“ (24 h) am Versuchszentrum Laimburg informierte sie interessierte Landwirte, vor allem Landwirtinnen über den Kräuteranbau und -vermarktung, Verarbeitung, und die gesetzlichen Bestimmungen. Während der persönlichen Fortbildung wurden auch Themen wie Botanik/Systematik, Inhaltsstoffe, Ernte, Vorratskrankheiten und Schädlinge sowie spezielle Hygiene-Bestimmung behandelt. Das theoretisch Erlernte konnte am Gachhof (Fragberg - Meran) praktisch ausgeübt werden.



Grafik: Anzahl Einzelberatungen vor Ort 2015

Viehwirtschaft

Auch im Jahr 2015 haben die Mitarbeiter des Fachbereiches Viehwirtschaft wieder einige interessante Fortbildungsveranstaltungen besucht. Besonders hervorzuheben sind dabei sicherlich die Kurse bei einem unabhängigen Fütterungsberater, der gleichzeitig auch Landwirt ist. In insgesamt vier Modulen wurden die Themen Fütterung der Milchkuh, Kälberfütterung, Jungviehaufzucht und Rindermast behandelt. Ein besonderes Augenmerk wurde natürlich

auf die laktierende Kuh gelegt, da in diesem Bereich die meisten Beratungen angefragt werden. Das Verdauungssystem des Wiederkäuers ist äußerst komplex und bis heute noch nicht zu 100% verstanden. Es ist daher von äußerster Wichtigkeit nicht nur fundiertes Wissen über die Anatomie zu besitzen, sondern besonders auch die physiologischen und biochemischen Vorgänge zu verstehen – also wie die Kuh funktioniert!

Der Bedarf der Milchkuh sowohl an den Grundnährstoffen Protein, Kohlenhydraten und Fett als auch an allen wichtigen Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen wurde intensiv besprochen. Insbesondere wurde auch die Änderung dieser Bedarfszahlen im Verlauf der Laktation (inkl. Trockenstehzeit) thematisiert. Des Weiteren waren die fütterungsbedingten Erkrankungen ein großes Thema.

In der Futtermittelkunde wurden nicht nur die verschiedenen Grund- und Kraftfuttermittel sowie deren Verdaulichkeit und Einfluss auf den Tierorganismus besprochen. Bei mehreren Betriebsbesichtigungen wurden die einzelnen Futtermittel beurteilt und nach Qualität und Nährstoffgehalt eingeschätzt. Ebenfalls konnten in den Betrieben die unterschiedlichen Fütterungssysteme besichtigt werden und deren Vor- und Nachteile direkt mit dem Betriebsleiter diskutiert werden. Mit diesem Wissen wurden dann Rationen am Computer gerechnet, beurteilt und optimiert. Parallel wurden dann diverse Rationsberechnungsprogramme von den Fütterungsberatern getestet. Seit Februar arbeiten unsere Berater mit einem Programm der dsp agrosoft aus Deutschland. Dieses wurde an die Anforderungen in Südtirol (Futterwerte Alpenraum, Kraftfutter in Südtirol) angepasst. Im letzten Modul wurde die Jungviehaufzucht von der Tränke bis zur 1. Abkalbung besprochen. In diesem Bereich gibt es in Südtirol noch viel aufzuholen, da in vielen Betrieben die Jungviehaufzucht eher nebenher läuft und dabei vergessen wird, dass diese Tiere unsere zukünftigen Milchkühe sind! Auch der Bereich Rindermast (Stier, Ochse, Kalbin) wurde intensiv besprochen - ebenfalls ein Gebiet,



das in Südtirol gerade beratungstechnisch bisher eher vernachlässigt wurde.

Vertieft wurden alle Themen bei einem 2-tägigen Intensivkurs des Europäischen Institutes für profitable Milchproduktion unter der Leitung von bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder mit dem Titel „Controlling einer Milchviehherde“. Hier bekamen unsere Mitarbeiter einen Einblick in Bestandsbetreuung und Herdenmanagement, worin sicherlich die Zukunft des erfolgreichen Landwirts liegt. Besonders bereichernd waren hierbei die persönlichen Erfahrungen von Dr. Moder und seinen Mitarbeitern bei der Etablierung dieser neuen Art der Herdenbetreuung, die hoffentlich auch bald in Südtirol Einzug finden wird.

Rückblickend war das Jahr 2015 für die Berater im Fachbereich Viehwirtschaft ein äußerst bereicherndes Jahr in dem viele Aspekte der Fütterung, der Tiergesundheit und des Tierwohls vertieft wurden.

Klauenpflege

Bei der Ausbildung der zukünftigen KlauenpflegerInnen sollen TrainerInnen, bzw. Klauenpflege-Instrukteure, eingesetzt werden, die einen einheitlichen Qualitätsstandard in Bezug auf die Methode der angewandten funktionellen Klauenpflege verfolgen. Aus diesem Grund richtet sich das Angebot an professionelle KlauenpflegerInnen, die sich im praktischen Ausbildungsbereich und in der Vermittlung der funktionellen Klauenpflege betätigen möchten. Sie werden in 88 Unterrichtseinheiten von erfahrenen und international anerkannten Lehrbeauftragten in Didaktik und Pädagogik unterrichtet und auf ihre zukünftige Lehrtätigkeit vorbereitet.

Die Ausbildung erfolgt größtenteils durch praktische Übungseinheiten. Das Gelernte soll unter Aufsicht der Fachreferenten praktisch erprobt und geübt werden. Mittels gemeinsamer Reflexionsgespräche im Anschluss an die Übungseinheiten soll die fachliche, pädagogische und didaktische Kompetenz gefestigt werden.

Ausschlaggebend für die Teilnahme an dieser doch sehr umfangreichen Ausbildung, war die Situation einer „Dreiecksbeziehung“ Tier, Technik, Mensch. In den vorhergehenden Ausbildungen (Zertifizierungslehrgang für funk. Klauenpflege an der vet. Med. Wien (A), bzw. Ausbildung zum überbetrieblichen Klauenpfleger in Echem (D)) wurde der Schwerpunkt immer auf Tier und Technik gelegt. Mit der oben beschriebenen Weiterbildung konnte der Berater Stefan Winkler sein Wissen rund um Kommunikation, Didaktik und Pädagogik ausdehnen und vertiefen. Seiner Meinung nach wird diese Fortbildung ihm persönlich sowohl bei den zahlreichen Weiterbildungen zum Thema Klauengesundheit hilfreich sein, als auch den Einzel-Beratungsgesprächen vor Ort.

Ackerbau

Das Projekt Regiokorn wird von Seiten des BRING betreut. Der Mitarbeiter Hannes Klocker wickelt die Anbaukoordination (An-



bauberatung, Flächenvergabe und Vertragserstellung) ab. Von den Beratern des BRING werden zur Erntezeit Feuchtigkeitsmessungen zur Reifebestimmung des Getreides im ganzen Land durchgeführt. Zurzeit werden in Rahmen des Projektes Regiokorn 87,9 ha Rog-

gen und Dinkel angebaut. Etwa 37 ha werden nach biologischen Richtlinien bebaut, während ca. 50 ha konventionell bebaut werden. Das Getreide wird von der Meraner Mühle abgenommen, dort zu Mehl verarbeitet und anschließend an die teilnehmenden Bäcker verkauft.





Bauwesen

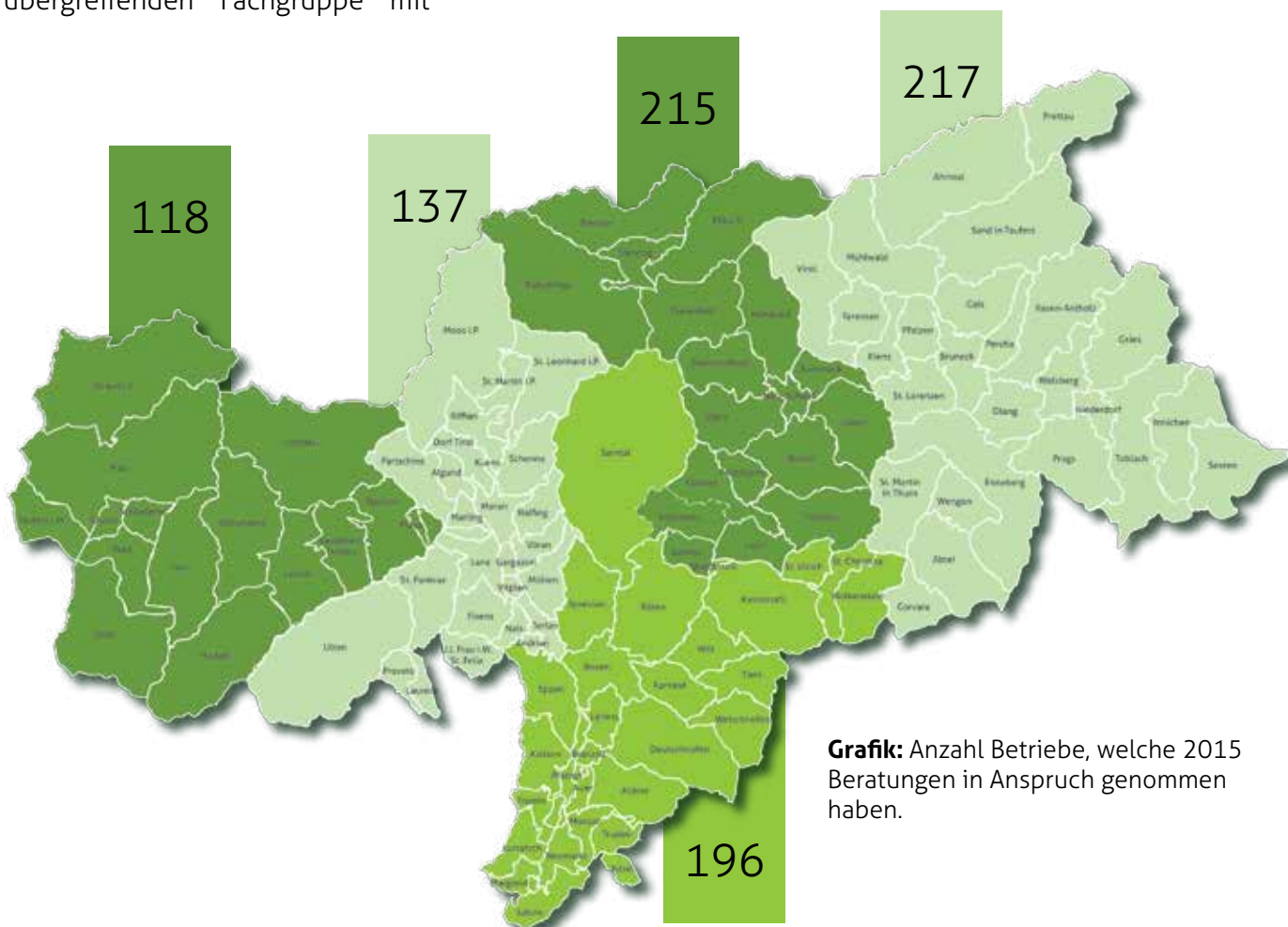
Im Bereich Bauwesen wurde im vergangenen Jahr ein zusätzlicher Mitarbeiter eingestellt. Michael Kuppelwieser übernimmt die Bauberatungen in der westlichen Landeshälfte. Die beiden Mitarbeiter Josef Gräber und Michael Kuppelwieser haben sich neben ihrer Beratungstätigkeit im vergangenen Jahr intensiv mit der Planung von Heutrocknungsanlagen auseinandergesetzt. Dazu wurden mehrere Schulungen besucht.

Um die Beratungen effizient zu gestalten ist derzeit eine Software in Ausarbeitung, welche die verschiedenen Berechnungsschritte bei der Planung einer Heutrocknungsanlage beinhaltet. Dabei fließen auch Erkenntnisse ein, welche die beiden Berater in einer länderübergreifenden Fachgruppe mit



Grafik: Vergleich der Einzelberatungsstunden

Teilnehmern aus Österreich, der Schweiz und Deutschland gewinnen konnten. Die Fachgruppe tagt mehrmals im Jahr und diskutiert aktuelle Themen und Praxiserfahrungen im Bereich der Heutrocknung.



Grafik: Anzahl Betriebe, welche 2015 Beratungen in Anspruch genommen haben.





Veranstaltungen

Neben den Einzelberatungen, bietet der BRING auch Gruppenberatungen bzw. Weiterbildungskurse, sowie Lehrfahrten, Ausstellungen und Tagungen in den verschiedenen Fachbereichen an. Das Tätigkeitsfeld reicht von der Betriebswirtschaft über das Bauwesen, die Grünlandbewirtschaftung und Ackerbau bis hin zur Viehwirtschaft bzw. dem Herdenmanagement und Sonderkulturen. Dabei konnten auch im vergangenen Jahr wieder hochkarätige externe Referenten für Vorträge und Tagungen gewonnen werden.

Bei den Weiterbildungsveranstaltungen lenkt der BRING sein Augenmerk auf die Verbindung von Theorie und Praxis. Die Angebote werden zudem vielfach im ländlichen Raum abgehalten. So wurde im Februar ein Betrieb mit Melkroboter in Pfitsch - begleitet von Matthias Gauly von der Freien Universität Bozen - besucht.

Über die Mutterkuhhaltung im Berggebiet hat Ivo Wegmann referiert. Tipps und praktische Empfehlungen wurden in diesem Seminar

vom Referenten vermittelt.

Gerhard Gumhalter hielt an zwei aufeinanderfolgenden Tagen den Grund- sowie Aufbaukurs für Homöopathie. Während der Grundkurs bereits 2014 vom BRING angeboten wurde, wurde das Augenmerk beim erstmalig organisierten Aufbaukurs auf Klauen-, Gelenks-, Verdauungs- und Mastitisprobleme gelegt. Der Referent vermittelte außerdem Kenntnisse über Bewegungsstörungen beim Rind.

Wie auch im vorigen Jahr 2014 hat der Pusterer Tierarzt Alois Furtshegger die Weiterbildungspalette mit seinem Kurs „Die fruchtbare Kuh“ bereichert, welcher sowohl in Ulten, als auch in Villanders, Pfäfersch und Prags abgehalten wurde.

Der praxisorientierte Kurs „Maschinenpflege“ mit dem Maschinentechner Pepi Prader wurde wiederum im November im Gadertal wiederholt.

Im Mai fand ein Highlight unter den Veranstaltungen des BRING statt. Erstmals hat der BRING in Zusam-

menarbeit mit dem Maschinenring Südtirol den Tag der Grünlandtechnik organisiert und in Vintl ausgetragen. 28 Hersteller konnten dabei ihre Maschinen ausstellen und vorführen. Drei Landwirte stellten über 7 ha für die Vorführflächen sowie die Ausstellerfläche zur Verfügung, hierfür möchten wir uns nochmal recht herzlich bedanken. Die Veranstaltung wurde durch den Landesrat Schuler, den Europaparlamentarier Herbert Dorfmann und die Obmänner des Beratungsringes Berglandwirtschaft sowie des Maschinenringes eröffnet. In der Nacht zuvor gab es einen starken Platzregen, der Veranstaltungstag war aber zum großen Glück niederschlagsfrei. Im Anschluss an die Begrüßungsworte wurde mit den Maschinenvorführungen durch die 28 ausstellenden Firmen begonnen. Am Vormittag wurde die Mäh- und Kreiseltechnik vorgeführt. Die Maschinenvorführungen wurden durch Fachreferate von Reinhard Resch und Alfred Pöllinger von der Höheren Bundeslehr- und -forschungsanstalt Raumberg

Gumpenstein in der Steiermark begleitet. Reinhard Resch forscht und arbeitet im Bereich Futterkonservierung, während Alfred Pöllinger im Bereich Landtechnik und Verfahrenstechnik spezialisiert ist. Die Referenten wiesen auf die richtige Einstellung der Futterwerbegeräte hin, um einerseits den Pflanzenbestand zu schonen und andererseits die Futterverschmutzung so gering wie möglich zu halten. Eine schonende Futterwerbung ist besonders bei der Bereitung von Gärfutter wichtig, damit der Konservierungsvorgang ungestört abläuft. Am Nachmittag wurde die Erntetechnik präsentiert. Es wurden hier auf den Vorführflächen Schwader, Rundballenpressen, Kurzschnittladewägen und Wickelgeräte der verschiedenen Hersteller gezeigt. Auch diese Vorführungen wurden von Fachreferaten und hilfreichen Praxistipps der beiden Experten aus der Steiermark begleitet. Im Anschluss an die Futterernte wurden dem Publikum die Übersaatgeräte von verschiedenen Herstellern vorgestellt.



Bild: Tag der Grünlandtechnik in Vintl (Foto Maschinenring Südtirol)

Hohe Grundfutterqualitäten können nur mit gut geführten und gepflegten Beständen erreicht werden. Es ist von hoher Wichtigkeit aus dem Grünland beste Qualitäten bei hohen Erträgen zu erzielen um den Anforderungen der Nutztiere gerecht zu werden, so Reinhard Resch. Resümee: Mit ungefähr 4.000 Besuchern war die Veranstaltung sehr gut besucht und konnte eine große Spanne an

Landwirten aller Landesteile für sich gewinnen.

Ebenfalls im Mai, genauer Mitte Mai in Toblach, vermittelte der österreichische Experte Walter Starz den Interessierten Kenntnisse über das Weidemanagement. Die Weidehaltung ist nicht nur die natürlichste Form der Wiederkäuerfütterung, sondern prägt auch die Kulturlandschaft des Alpenraumes. Damit dieses System effizient durchgeführt werden kann, sind ein angepasster Pflanzenbestand sowie ein an die Weide angepasstes Dünger- und Pflegemanagement notwendig. Mittels Präsentation von Versuchsergebnissen haben die Teilnehmer erfahren wie die Weidehaltung heutzutage optimiert werden kann. Im praktischen Teil ging es darum, wichtige Pflanzen auf der Weide zu erkennen, sowie anhand der Bestandesbeurteilung mögliche Sanierungsmaßnahmen abzuleiten.

Neben der gut ausgebuchten Lehrfahrt zum Fendt Werk in Marktoberdorf und zum Berghof Babel in Wald im Ostallgäu, konnten wir

Gruppenberatungen	Anzahl
Sonderkulturen	3
Bauwesen	4
Grünlandbewirtschaftung	9
Viehwirtschaft	32
Landtechnik	1
Veranstaltungen	Anzahl
Tagungen	3
Lehrfahrten	1
Meine Zukunft in der Berglandwirtschaft	1
Dolomiten Unesco Labfest	1
BRING Vorstellung	1
Gesamtanzahl	55

Tab: Auflistung und Anzahl Gruppenberatungen und Veranstaltungen 2015

im November auch die österreichische Tierärztin und Spezialistin Elisabeth Stöger für eine Vortragsreihe zu den Themen „Homöopathie bei Schaf und Ziege“ und „Fütterungsbedingte Krankheiten und Stoffwechselstörungen bei Schafe und Ziegen“ gewinnen.

Auch an der für Südtirol wichtigsten Messe für Landwirtschaft, der AgriAlp, hat sich der BRING in diesem Jahr nach 2013 wieder beteiligt und war mit einem Stand vertreten, bei dem einerseits die Kalkstrohmattätze installiert und ausgestellt und andererseits die Sauertränke an einem Kalb vorgeführt wurde.

Tagungen

Den Auftakt machte die 8. Südtiroler Berglandwirtschaftstagung im Forum Brixen, am 23. Jänner 2015 mit rund 600 Besuchern. Die Tagung fokussierte sich dabei auf das Thema „Grundfutterqualität und Förderungen“. Landesrat für Landwirtschaft, Arnold Schuler sicherte den Bergbauern in seinen Grußworten zu, dass Milchviehbetriebe in Zukunft eine Milchkuhprämie erhalten werden. Dies sei wichtig, damit die Bewirtschaftung der Höfe unter erschwerten Bedin-

gungen auch weiterhin möglich ist. „Jedoch soll in Zukunft auch Augenmerk auf die Produktion von Qualitätsfleisch gelegt werden“, so Schuler. Als weiteren Fixpunkt nannte der Landesrat die Zusammenarbeit des Land- und Forstwirtschaftlichen Versuchszentrums Laimburg und der Freien Universität Bozen in Forschungsfragen zur Berglandwirtschaft. Im Anschluss an die Grußworte standen den Tagungsteilnehmern Fachvorträge zum Thema Grundfutterbereitung, Landwirtschaft und Naturschutz, sowie zur Düngung von Grünland mit Schwefel bevor.

Beat Reidy von der HAFL Zollikhofen zeigte in seinem Vortrag auf, dass die Konkurrenz um das Ackerland aufgrund der rasant wachsenden Weltbevölkerung sowie der Veränderung von Ernährungsgewohnheiten stark ansteigt. Somit sei es in Zukunft wichtig, das Ackerland zur Erzeugung von direkt verwertbaren Nahrungsmitteln zu nutzen und das Grasland möglichst effizient mit Raufutterverzehrer zu veredeln.

Reinhard Resch vom Landwirtschaftlichen Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein infor-

mierte die Anwesenden über die Auswirkungen der erdigen Futterverschmutzung auf die Grundfutterqualität sowie über Konsequenzen für das Tier. Um die Qualität des Ausgangsmaterials zu erhalten, sei es von wesentlicher Bedeutung bei der Werbung des Futters mit größter Sorgfalt vorzugehen und Maßnahmen zur Verhinderung der Verschmutzung zu ergreifen. Nur so könne durch gesunde Tiere viel Milch aus dem Grundfutter erzeugt werden.

Matthias Kittl von der Landwirtschaftskammer Salzburg gab den anwesenden Tagungsteilnehmern Einblick in die Planung und den Bau von Heutrocknungsanlagen. „Besonders beim ersten und letzten Schnitt gibt es aufgrund der Witterung mit Kaltbelüftungen oft Probleme“, schildert Kittl. Die Mindestausstattung und zugleich billigste Lösung sei eine Dachabsaugung. Die witterungsunabhängige Heutrocknung sei nur mit Entfeuchter-Geräten oder durch Erwärmung der Trocknungsluft realisierbar.

Philipp Zefferer, Absolvent der Universität für Bodenkultur Wien, stellte seine Diplomarbeit zum Thema Naturschutz und Landwirtschaft vor. Er kam darin zum Schluss, dass Landwirtschaft und Naturschutz keine Gegensätze sein müssen. Auf seinem elterlichen Betrieb in der Steiermark zählte er auf Dreischnittflächen bis zu 78 Arten, während er auf Zweischnittflächen und Dauerweiden sogar Rote-Liste-Arten ermitteln konnte. Auch Thomas Wisthaler aus Toblach, ebenfalls Absolvent der Universität für Bodenkultur Wien, präsentierte den Anwesenden seine Diplomarbeit zum Thema Schwefeldüngung im Grünland. Seine Empfehlung für die Praxis lautete,



Bild: BRING-Stand bei der AGRIALP 2015



Bild: Vinschger Berglandwirtschaftstag 2015

dass der Düngebedarf von Schwefel aufgrund des reduzierten Eintrages aus Abgasen erst ab einer sechsmaligen Nutzung der Bestände gegeben sei.

Den letzten, aber umso wichtigeren Beitrag leistete Martin Pazeller, Abteilungsleiter der Abteilung Landwirtschaft. Er informierte das interessierte Publikum über die Förderungen für die Landwirtschaft in den nächsten 6 Jahren. Die Möglichkeit eines Informations- und Erfahrungsaustausches unter den Tagungsteilnehmern gab es im Anschluss an die Veranstaltung bei einem reichhaltigen Kastelruther Bauernbuffet.

Am 20. November 2015 konnte die zweite Ausgabe der Vinschger Berglandwirtschaftstagung in Burgeis durchgeführt werden. Es wurden Referate rund um das Thema „Grundfutterqualität - Basis für

eine erfolgreiche Milchproduktion“ abgehalten. Die Veranstaltung wurde mit der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstentum mit Unterstützung der Raiffeissenkasse Obervinschgau durchgeführt.

Nicht zu vergessen ist sicherlich auch die breite Palette an Kursen, welche durch die BRING Berater selbst angeboten wird. Außerdem referierten die Mitarbeiter bei diversen Veranstaltungen, Vollversammlungen, Gebietstagungen u. ä. Vorträge über aktuelle Themen. 55 Weiterbildungskurse konnten 2015 in Summe abgehalten werden. Das gesamte Spektrum an Veranstaltungen wurde von BRING-Mitgliedern als auch Nicht-BRING-Mitgliedern in Anspruch genommen.

Erwähnen sollte man an diesem Punkt auch die Ausarbeitung und Veröffentlichung der gemeinsamen Weiterbildungsbrochure

2015/2016 des Südtiroler Bauernbundes, des Beratungsringes für Obst- und Weinbau sowie des BRING-Beratungsring Berglandwirtschaft.

Um dem Landwirt bestmöglich Wissen zu vermitteln, soll er in Bezug auf technische Faktoren informiert und auf dem aktuellsten Stand gehalten werden. 45 Veröffentlichungen wie beispielsweise Zeitungsartikel in heimischen und ausländischen Fachzeitschriften (Fortschrittliche Landwirt, Allgäuer Bauernblatt, Landwirtschaftliches Wochenblatt) wurden hierzu publiziert. Die im Südtiroler Landwirt 2015 publizierten Artikel können im Mitgliederbereich nachgelesen werden.

Medium	Anzahl Artikel
Südtiroler Landwirt	33
BRIMI	1
Allgäuer Bauernblatt	4
Fortschrittliche Landwirt	1
Der Vinschger	1
Dolomiten	3
Landwirtschaftliches Wochenblatt	1
Maschinenring Südtirol	1
Gesamtanzahl	45

Tab.: Anzahl veröffentlichte Artikel im Jahr 2015

Neben den Fachartikeln wurden auch 64 Infoblätter ausgearbeitet bzw. erneuert. Einige dieser können online auf der Website des BRING, im Mitgliederbereich, heruntergeladen oder auch im Büro in der Zentrale in gedruckter Version mitgenommen werden. Sie dienen den Beratern außerdem als Unterlage bei Einzel- sowie bei Gruppenberatungen bzw. Veranstaltungen. Neu angefertigt wurde 2015 auch die Mitgliederzeitschrift „BRING News“. Diese wird (ausschließlich) den BRING Mitgliedern zwei Mal jährlich per Post zugeschickt. Bevorstehende Veranstaltungen, besondere Events, technische und

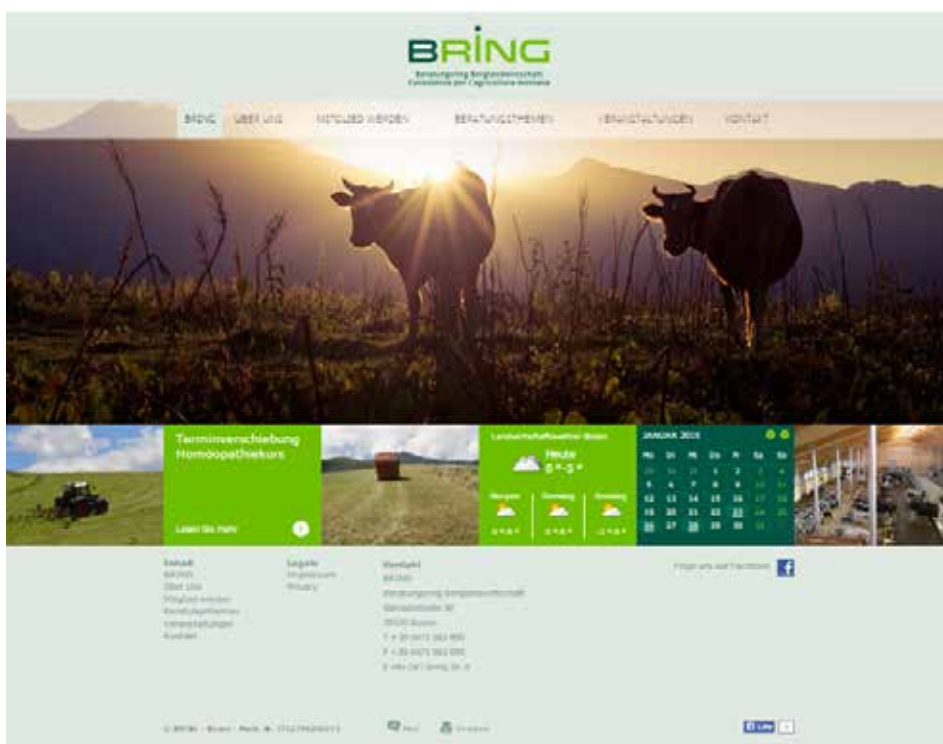


Bild: 2015 wurde der Mitgliederbereich der BRING-Website eingerichtet

wissenschaftliche Neuigkeiten aus den Fachbereichen und nicht zuletzt Informationen über die Genossenschaft werden darin veröffentlicht und bekanntgegeben. Die Schwerpunkte der ersten Ausgabe lagen bei der richtigen Silage von Herbstaufwüchsen, bei der Sanierung des Futtertisches sowie bei

einer erfolgreichen Fütterung. Zusätzlich wurde der Heuschüttler vorgestellt, sowie auch wichtige Informationen zur Erstellung einer Himbeeranlage vermittelt.



Berater

Bauwesen

Josef Gräber

M +39 342 5038557

E graeber.j@bring.bz.it

Michael Kuppelwieser

M +39 344 2293984

E kuppelwieser.m@bring.bz.it

Betriebswirtschaft

Alexander Alber

M +39 348 5593765

E alber.a@bring.bz.it

Beerenobst, Gemüse- und Kräuteranbau

Matthias Mair

M +39 344 2862123

E mair.m@bring.bz.it

Hanna Klammer

M +39 342 1512932

E klammer.h@bring.bz.it

Grünland und Ackerbau

Hannes Klocker

M +39 344 0651887

E klocker.h@bring.bz.it

Thomas Prünster

M +39 346 0098498

E pruenster.t@bring.bz.it

Viehwirtschaft

STEFAN WINKLER

MELANIE REGER

STEFAN JUD

SIMON VOLGGER



Bauwesen-WEST

MICHAEL KUPPELWIESER

Grünland-WEST

THOMAS PRÜNSTER

Bauwesen-OST

JOSEF GRÄBER

Grünland-OST

HANNES KLOCKER

Milchvieh - Klauengesundheit - kleine Wiederkäuer

Stefan Winkler

M + 39 348 4244548

E winkler.s@bring.bz.it

Stefan Jud

M +39 344 0545579

E jud.s@bring.bz.it

Milchvieh - Tiergesundheit - Rindermast

Melanie Reger

M +39 340 2134079

E reger.m@bring.bz.it

Simon Volgger

M +39 342 0236427

E volgger.s@bring.bz.it

BRING - Beratungsring Berglandwirtschaft

Galvanistraße 38 via Galvani

39100 Bozen Bolzano

T +39 0471 063 890

F +39 0471 063 895

E info@bring.bz.it

I www.bring.bz.it

MwSt. Nr. / Part. IVA IT02799200213

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag

8.30 - 12.00 + 13.00 - 16.30 Uhr

Freitag

8.30 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr

BRING - Verwaltung

Nadia Pigneter

T +39 0471 063 890

F +39 0471 063 895

E verwaltung@bring.bz.it

BRING - Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Hanna Klammer

T +39 0471 063 892

F +39 0471 063 895

M +39 342 1512932

E klammer.h@bring.bz.it

Als Geschäftsführer kann ich sagen, dass auch das abgelaufene Jahr 2015 ein erfolgreiches für den BRING war. Die Ziele, die wir uns gesteckt hatten, konnten erreicht werden. Mittlerweile ist der BRING eine wichtige Unterstützung für die Südtiroler Berglandwirtschaft und wir können auf eine gute Vernetzung mit den wichtigen Institutionen blicken. Regelmäßig werden wir von unseren Partner in wichtigen Entscheidungen konsultiert und miteinbezogen. Ein Thema, das sich sowohl durch das Jahr 2014 als auch das Jahr 2015 gezogen hat, ist die Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern in Natura 2000 Gebieten. Hier versucht der BRING, sich fachlich einzubringen und ist beauftragt die IST-Situation der Betriebe zu erheben. Ein sehr großer Schritt nach vorne war die rege und fruchtbare Zusammenarbeit mit den Südtiroler Forschungsinstituten, sei es der Laimburg, als auch der Uni Bozen. Auch über die Fachgruppen konnte die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten fortgesetzt werden. Hier gilt es auch zukünftig verstärkt einzubringen.

Auch den mir persönlich sehr wichtigen Bereich der Fortbildung unserer Mitarbeiter konnten wir erfolgreich weiterführen und unsere Berater konnten sich über Kurse und Schulungen im In- und Ausland neues

Wissen aneignen und das vorhandene festigen und vertiefen. Stillstand ist ein Rückschritt, deswegen ist es in meinen Augen unabkömmlich, sich weiterzubilden und neue Ansichten, über die Südtiroler Berglandwirtschaft hinaus, anzueignen. Neben dem fachlichen Wissen ist auch ein solider Umgang mit allen Beteiligten eine Grundvoraussetzung und auch in diesem Bereich werden unsere Berater kontinuierlich geschult.

Ich möchte mich bei allen Unterstützern und Partner des BRING für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein großer Dank auch unseren Mitgliedern, mittlerweile ist der BRING eine gefestigte Organisation, trotzdem haben sie große Nachsicht und Geduld mit uns, denn ausgelernt ist man bekanntlich nie und es gibt immer Möglichkeiten und Wege, sich zu verbessern.

An dieser Stelle werde ich wieder die Möglichkeit ergreifen, mich bei unserem Obmann, dem Obmann-Stellvertreter und den Mitgliedern des Verwaltungsrates zu bedanken. Ich bedanke mich bei allen, dass sie mir auch im Jahr 2015 ihr Vertrauen geschenkt haben. Ein großer Dank gilt auch meinen Mitarbeitern. Sie sind der „Motor“ unserer Organisation und maßgeblich daran beteiligt, dass der Aufbau des BRING gut voranschreitet.

Es freut mich zu sehen, wie sich der BRING etabliert und gefestigt hat und ich bin auch weiterhin davon überzeugt, dass der von uns eingeschlagene Weg der Richtige für ein erfolgreiches Weiterbestehen der Südtiroler Berglandwirtschaft ist.

Wir sind und werden eine wichtige Stütze für die Südtiroler Berglandwirtschaft sein.



Geschäftsführer
Christian Plitzner



Beratungsring Berglandwirtschaft
Consulenza per l'agricoltura montana